

07.12.2019

## Pressemitteilung

### Münster (Hessen) – Legenden und Fakten

#### Die ALMA-Fraktion zu sieben Behauptungen, die immer mal wieder zu hören sind.

Zum Ende des parlamentarischen Jahres 2019 beschäftigten sich die Mitglieder der ALMA-Fraktion mit einigen zum Teil tatsächlich schon älteren kommunalen Problempunkten, um die sich mittlerweile Legenden ranken, die die ALMA auflösen werde, wie der ALMA-Fraktionsvorsitzende Bonifer-Dörr nach der letzten ALMA-Fraktionssitzung im Dezember mitteilte. Bonifer-Dörr: „Zum Begriff der Legende muss hier erwähnt werden, dass eine Legende oft mit einem religiösen Hintergrund verbunden wird. Andererseits wird das Wort „Legende“ aber auch verwendet, wenn etwas zwar erzählt und behauptet wird, es aber eigentlich gar nicht der Wahrheit entspricht. Und von Letzterem soll hier die Rede sein.“

Legende 1: In Münster und Altheim ist das Parken auf dem Gehweg gestattet.

Falsch! Der Gehweg, wie die Bezeichnung schon sagt, ist für die Fußgängerinnen und Fußgänger gebaut worden und soll ihnen die Möglichkeit geben, sich unbeschwert und sicher darauf zu bewegen. Einschränkungen sind nicht statthaft, werden aber z.B. bei extrem engen Straßen, wie in den alten Ortsteilen, akzeptiert. An allen anderen Stellen wird bisher die 90 cm-Regelung angewandt. Warum eigentlich? Für Begleitete Personen, Zwillingskinderwägen, blinde Menschen, um nur einige Beispiele zu nennen, reicht der Platz dann definitiv nicht aus.

Legende 2: In Münster und Altheim ist das Fahrradfahren auf dem Bürgersteig gestattet.

Falsch! Da die Straßenverkehrsordnung dies nur für Kinder bis maximal 10 Jahre zulässt und im Ausnahmefall für deren Begleitpersonen, gehören alle anderen Fahrräder auf die Straße. Der Bürgersteig ist für Fußgängerinnen und Fußgänger reserviert.



Zu den Legenden 1 und 2 hatte die ALMA-Fraktion im Übrigen jetzt zwei Anträge in die Gemeindevertretung eingebracht, um die Verkehrssituation für Fußgängerinnen und Fußgänger in der Goethestraße sowie Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer auf der Darmstädter und Frankfurter Straße deutlich sicherer zu machen. Diese Anträge wurden in den gemeindlichen Gremien mehrheitlich angenommen und sollen im nächsten Jahr umgesetzt werden.

Legende 3: Die an vielen Stellen im Ortsgebiet aufgestellten Abfallbehälter dürfen auch für die häuslichen Abfälle genutzt werden.

Wieder falsch! Die aufgestellten Abfallkörbe werden zwar regelmäßig durch den gemeindlichen Bauhof geleert, dienen aber einzig zur Aufnahme von Abfällen, die während eines Spazierganges oder einer kleinen Erholungspause zwischendurch anfallen. Im Prinzip sollte aber gelten: Was wir mitgebracht haben, nehmen wir auch wieder mit zurück nach Hause. Dies gilt im Übrigen auch für alle Flaschen, Becher und Plastikmaterialien, die beim Kauf eines Snacks ö.ä. zur Verfügung gestellt wurden.

Legende4: Hunde dürfen ihr „Geschäft“ überall erledigen. Die Entsorgung wird durch die Hundesteuer finanziert.

Auch falsch! Die Hundesteuer ist eine ganz normale Steuer, die nicht zweckgebunden erhoben wird, sondern die der Finanzierung diverser gemeindlicher Aufgaben dient.

Legende 5: Seit SPD, ALMA und ein neuer Bürgermeister eine 30-jährige CDU-Mehrheit abgelöst haben, geht in Münster alles den Bach runter (siehe Rathaus, Hallenbad, Brücken).

Ebenfalls falsch! Die in der letzten Zeit aufgedeckten Probleme mit den öffentlichen Einrichtungen sind keine Erscheinung der letzten 4 Jahre, sondern haben ihre Wurzeln in einer jahrzehntelangen Untätigkeit bei vorbeugenden Instandhaltungen (Brücken), fehlerhaften Reparaturen und Baumaßnahmen (Hallenbad/ Rathaus/ Haus der Kinder/ Kulturhalle) sowie bei der von den früher Verantwortlichen offensichtlich völlig unterschätzten Notwendigkeit der Durchführung gesetzlich regelmäßig vorgeschriebener Überwachungsmaßnahmen (Hallenbad/ Rathaus/ Storchenschulhaus/ Gustav-Schoeltzke-



Haus).

Wer 2008 die Diskussionen allein über die im Ergebnis verfehlten Reparatur- und Baumaßnahmen im Hallenbad (Stichwort: Sauna!) verfolgt hat, weiß, wie die Maßnahmen von der damaligen parlamentarischen Mehrheit angegangen wurden. Viel Geld der Bürgerinnen und Bürger wurde da beispielsweise in einem Bad versenkt, das schon damals eine grundlegende Sanierung, nicht jedoch den Einbau einer Sauna nötig gehabt hätte.

Legende 6: Die Gemeinde tut zu wenig für die Jugendarbeit und setzt dort zu wenig Personal ein.

Falsch! Die Gemeinde arbeitet derzeit mit zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die beide zusammen auf eine Arbeitszeit von insgesamt 45 Wochenstunden kommen. Die Gemeinde würde selbstverständlich gerne die Jugendarbeit intensivieren und weiteres Personal einstellen. Es gibt derzeit aber kaum qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber auf dem Arbeitsmarkt. Um dem Personalengpass abzuhelpen, wurden auf Antrag der ALMA zwei Stellen für Einsätze im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes und des Freiwilligen Sozialen Jahres geschaffen. Es müssten perspektivisch weitere Hauptamtlichen-Stellen geschaffen werden, die dann aber wohl auf Protest aus Reihen der CDU-Fraktion stoßen müssten. War es doch die CDU-Fraktion, die während der Haushaltsdebatten im Dezember 2018 die angeblich zu hohe Anzahl an Stellen in der Gemeindeverwaltung scharf kritisierte. Und jetzt fehlt es angeblich an Stellen? Ja was denn nun?

Legende 7: Die Pläne für ein MUNA-Museum sind eine Gefahr für die Bürgerinnen und Bürger.

Falsch und reine Panikmache! Wer, wie die CDU, meint, der Ort für das geplante Naturhistorische Museum auf dem MUNA-Gelände wäre lebensgefährlich, lässt sämtliche Äußerungen bundesweiter Regierungsvertreter von Bundesforst, der Bundesanstalt von Immobilienaufgaben (BImA) und der Fachleute für die Kampfmittelräumung außer Acht. Sie alle schätzen die Gefahr als unbedeutend ein. Wäre dies nicht so, müssten der komplette Wald und sämtliche Wege, z.B. die viel befahrene Tongrubenschneise, rund um



das MUNA-Gelände für die Öffentlichkeit komplett gesperrt werden. Dass im Zuge des Waldbrands wegen der hohen Temperaturen tatsächlich einige Munition im Brandgebiet detonierte, hat mit einer grundsätzlichen Gefahrenlage an der MUNA nichts zu tun.

Zwischenergebnis: Mittlerweile fallen viele der Fehler aus der Vergangenheit unserem Gemeindehaushalt sozusagen auf die Füße. Wie soll jahrzehntelanges Falsch- und Nichtstun in nur wenigen Jahren korrigiert werden? Das wird mit Sicherheit einen langen Atem brauchen und nur gemeinsam gehen. Alle Legendenbildungen in Trumpf'scher Manier aber sollten unterbleiben.

ALMA bleibt dran. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, arbeiten Sie mit. Wir sind für Sie da unter [www.ALMA-info.de](http://www.ALMA-info.de) und per Mail an [info@ALMA-info.de](mailto:info@ALMA-info.de).

Gerhard Bonifer-Dörr, Fraktionsvorsitzender